

# Basisseminar Formenlehre

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
**Übersichtsblatt 6** – Barock: Oper, Oratorium, Kantate, Rezitativ und Arie, Reihungsformen; vierstimmiger Satz

---

## Vokalgattungen des Barock

**Monodie** – neuartiges satztechnisches Konzept ab etwa 1600

Vokales Konzertieren: solistische Singstimme(n) mit Generalbass-Begleitung  
*stile recitativo*: vom Text geprägte Gesangslinie, deklamierend oder arienhaft

**prima prattica vs. seconda prattica**

streng polyphon, frei, affektbetont,  
motettischer Stil konzertierend

### Oper

Als szenische Ausdrucksform der Monodie begründet durch die Florentiner Camerata: VINCENZO GALILEI, CACCINI, PERI etc.

Libretti: Stoffe der griechischen Antike vorherrschend (zB Orpheus-Mythos, Odyssee); Librettisten: RINUCCINI, STRIGGIO  
Italienischer (Venedig ab Anfang 17. Jh., Neapel ab Mitte 17. Jh.) und französischer Stil (Paris ab Mitte 17. Jh.) konkurrieren

Subgattungen: *opera seria / dramma per musica* bzw. *tragédie lyrique*; *opera buffa* bzw. *opéra comique*; *semi-opera*

Wendepunkt (18. Jh.): GLUCKS Reformoper; weiter (ab 19. Jh.): romantische Oper, *grand opéra*, Musikdrama, Operette, Musical

### Oratorium

Geistlich-konzertantes Gegenstück zur Oper  
Text: Bibelverse oder poetische Neudichtung  
Besetzung: Chor, Solisten, Instrumente

### Oratorische Passion

Gegenstand: die Leiden Christi  
Vertonung eines Evangelientexts  
(evtl. durch Neudichtungen ergänzt)

### Kantate bzw. Vokalconcerto

Mehrteilig, geistlich oder weltlich  
Besetzung: Solisten, (Chor,) Instr.  
Subtypen: Choral- / Psalmkantate

## Satztypen bzw. Nummern in Opern und Oratorien

- (1) **Rezitativ** Ausführung als *secco* (nur mit Generalbass) oder *accompagnato* (mit obligaten Instrumenten)  
Rhythmik: metrisch gebunden notiert, aber frei ausgeführt; Harmonik: bewegt, modulationsreich  
Viel Text (im Oratorium: Evangelium oder andere Bibelpassagen), Handlung wird vorangetrieben
- (2) **Arie, Duett, Terzett** Ritornellform oder Liedform, klare Struktur; typisch: *Da-capo*-Arie mit Reprise; wenig Text  
mit meist vielen Wiederholungen, meist Neudichtungen zeitgenössischer Librettisten  
Minimalbesetzung: solistische Singstimme(n) mit Generalbass, oft auch obligate Instrumente
- (3) **Arioso** Liedhaftes Vokalsolo, stilistisch und formal zwischen Rezitativ und Arie angesiedelt
- (4) **Choral** In Oratorien und Kantaten: vierstimmiger Satz eines (protestantischen) Kirchenliedes  
Grundlage: Texte und Melodien meist aus Frühbarock oder Renaissance, seltener Neudichtungen  
Auch hybride Satztypen: zB in Arien / Chöre eingeflochten, Choralvariationen mit *cantus firmus*
- (5) **Chor** Freier mehrstimmiger Chorsatz, kein Choral; *turba*-Chöre (BACH): in Handlung eingebunden
- (6) **Instrumentalstücke** Einleitende Sätze oder Orchesterzischenspiele: Sinfonia, Intrada, Pastorale, Ouvertüre etc.

## Barocke Reihungsformen

### *Da-capo*-Arie und Ritornellform

Typisches Formprinzip für schnelle Concerto-Sätze, Arien (aus Opern, Oratorien oder Kantaten) oder Rondeaux in Suiten  
Dreiteilige Großform mit Reprise (*da capo*): A – B – A, Mittelteil meist in der vi / III; Reprisenteil kann frei verziert werden

A-Teil meist in Ritornellform; unterschiedliche Längen möglich: a – b – a | a – b – a' – c – a | a – b – a' – c – a'' – d – a (etc.)

Besetzungskontrast: Ritornelle (a) im *tutti* wechseln ab mit Episoden (b, c, d) mit konzertierenden Soli in Nachbararten  
Binnen-Ritornelle (a', a'') müssen nicht in der Grundtonart stehen, können gegenüber dem Anfangsritornell verkürzt sein

### Strophische Anlage

Häufige Gestaltung von Kirchenliedern (Chorälen) und weltlichen Generalbassliedern (Lautenlieder, Oden, Arien)

Viele Textstrophen zu einer mehrfach wiederholten Melodie; zeilenweise Vertonung: jedes Reimwort fällt auf eine Kadenz

## Vierstimmiger Satz

**Kantionalsatz** – ab Ende des 16. / Beginn des 17. Jh.

Schlichter homophoner Akkordsatz zu einem protestantischen Kirchenlied, *cantus firmus* im Sopran oder Tenor

Harmonik: modal, Akkordrepertoire: Grundstellungen und Sextakkorde, gelegentlich Quintsextakkorde; Quartvorhalte

Form: zeilenweise durch Grund- oder Tenorkadenzen strukturiert, Metrik: frei deklamierend (wie Liedsätze der Renaissance)

**Choralsatz** – ab Beginn des 18. Jh., prominent im Schaffen BACHS

Homophoner, aber figurierter und mit polyphonen Elementen versehener Satz eines Kirchenlieds, *cantus firmus* im Sopran

Harmonik: dur-moll-tonal, Akkordrepertoire: Dreiklänge (Grundstellungen, Sextakkorde), Septakkorde (Terzquart selten)

Form: zeilenweise durch Ganzschlüsse, Halbschlüsse oder Trugschlüsse strukturiert, Metrik: Akzentstufentakt, häufig 4/4